

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 35 (1945)
Heft: 5

Rubrik: Berner Woche Almanach

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Vor zwei Jahren:

Stalingrad, Höhepunkt und Wendung des Weltkrieges

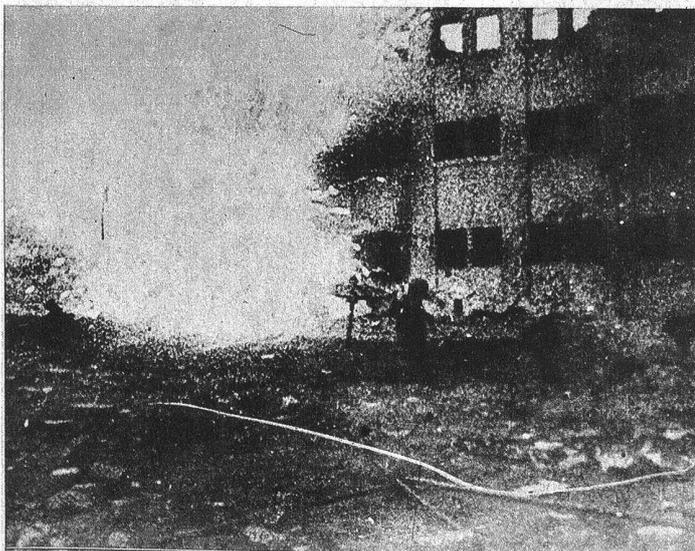
Reportage zusammengestellt von Tièche, Photos von der Praesens-Film AG., Zürich

Das entscheidende Ereignis allergrösster Tragweite in diesem Weltkrieg, von dem von Militärsachverständigen behauptet wird, es habe zum Höhepunkt und zur Wendung des bis jetzt erlebten Kriegsgeschehens geführt, hat sich genau vor zwei Jahren abgespielt: Vor und in Stalingrad. Es ist kaum möglich, sich mit Worten oder Grössenvorstellungen über die Vernichtung sowie die Verteidigung von Stalingrad auszudrücken, mit wel-

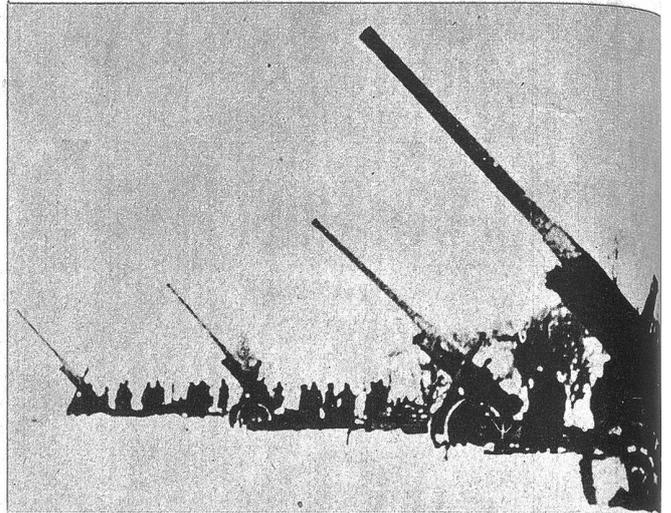


Im Hauptquartier von Stalingrad verwerteten die russischen Generale die Informationen, die ihnen der russische Geheimdienst sammelte

cher Härte sich die Deutschen wie die Russen einen Kampf bis zum Wahnsinn lieferten. Damals hatten wir keine Ahnung, was sich in Stalingrad alles zugetragen hatte, warum Stalingrad mit aller Gewalt erobert werden sollte und weshalb Stalingrad mit allen Mitteln und Kräften gehalten werden musste. Der heroische Kampf verdient es, wieder in Erinnerung gerufen zu



Durch die tausend und aber tausend Batterien, die auf Stalingrad los-hämmerten, wurde die Lage für die Deutschen aussichtslos. Buchstäblich flog die ganze Stadt in die Luft



Im russischen Winter vor Stalingrad. Eine gewaltige russische Geschützfeuerkonzentration, darunter diejenige der Langrohrgeschütze, machte die Stadt nach langer Beschiessung sturmreif

werden, nicht nur deshalb, weil eine gewaltige Leistung un-
vergesslich in das Geschichtsbuch der Welt eingegangen ist,
sondern weil er zeigt, was Krieg den Menschen bringt. Davon
zeugen ja unsere Bilder. — Am 1. Februar 1943 meldete Moskau
die Liquidierung des zentralen Teiles von der in Stalingrad
eingekesselten Gruppe der deutschen Armee. Gefangen genom-
men wurden Generalfeldmarschall Paulus, mehrere Korps- und
Divisionskommandanten. Die Nordgruppe unter der Führung
des Generals Strecker behauptete sich immer noch. Am 2. Feb-
ruar wurde von Moskau aus folgendes in der Welt verkündet
(Auszug aus der Meldung « Stab der Don-Front Nr. 0079 an den
Oberbefehlshaber der Sowjetarmee, Stalin »): Beendigung der
Kämpfe in Stalingrad am 2. Februar 1943, 1600 (Gruppe Strecker
ausgenommen). Es wurden gefangen genommen oder vernichtet
die Ueberreste der 6. Armee: Armeekorps 4, 8, 11 und 51 und
die Panzerkorps 14 und 18, zusammen 22 Divisionen. — In der
Meldung Nr. 0079 sind nicht erwähnt die gefangenen oder ver-
nichteten kroatischen und slowakischen Verbände, eine deutsche
Flakdivision und die dort befindlichen Korpstruppen und
Verbände. — Am 3. Februar gab Moskau folgende Meldung
bekannt: Unsere Truppen haben jetzt die Liquidierung der
Raume von Stalingrad eingeschlossenen Streitkräfte beendet.
Am 2. Februar 1943 ging der historische Kampf um Stalingrad
mit dem Siege unserer Truppen zu Ende. Generalleutnant
Strecker, Kommandant der Nordgruppe Stalingrad gefangen.

Marschall Stalin schätzte die deutschen Verluste der gestan-
ten Schlacht um Stalingrad auf 8 Millionen Mann, wovon
Millionen Tote. Seit dieser denkwürdigen Schlacht marschieren
die Russen unaufhaltsam vorwärts. Was ist wohl ihr Ziel?



Generalfeldmarschall Paulus, der an Stelle von Manstein das Kommando zur Bezwingung Stalingrads übernahm, nach seiner Gefangennahme. Sein Dienstbüchlein, das er soeben, vielleicht das letzte Mal, durchblättert, muss abgegeben werden